

# Unsere Gemeinde

in Baumberg, Monheim und Hitdorf



4-2014

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ Jesaja 9,5

# Gott zieht um



**„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ Joh 1, 14a**

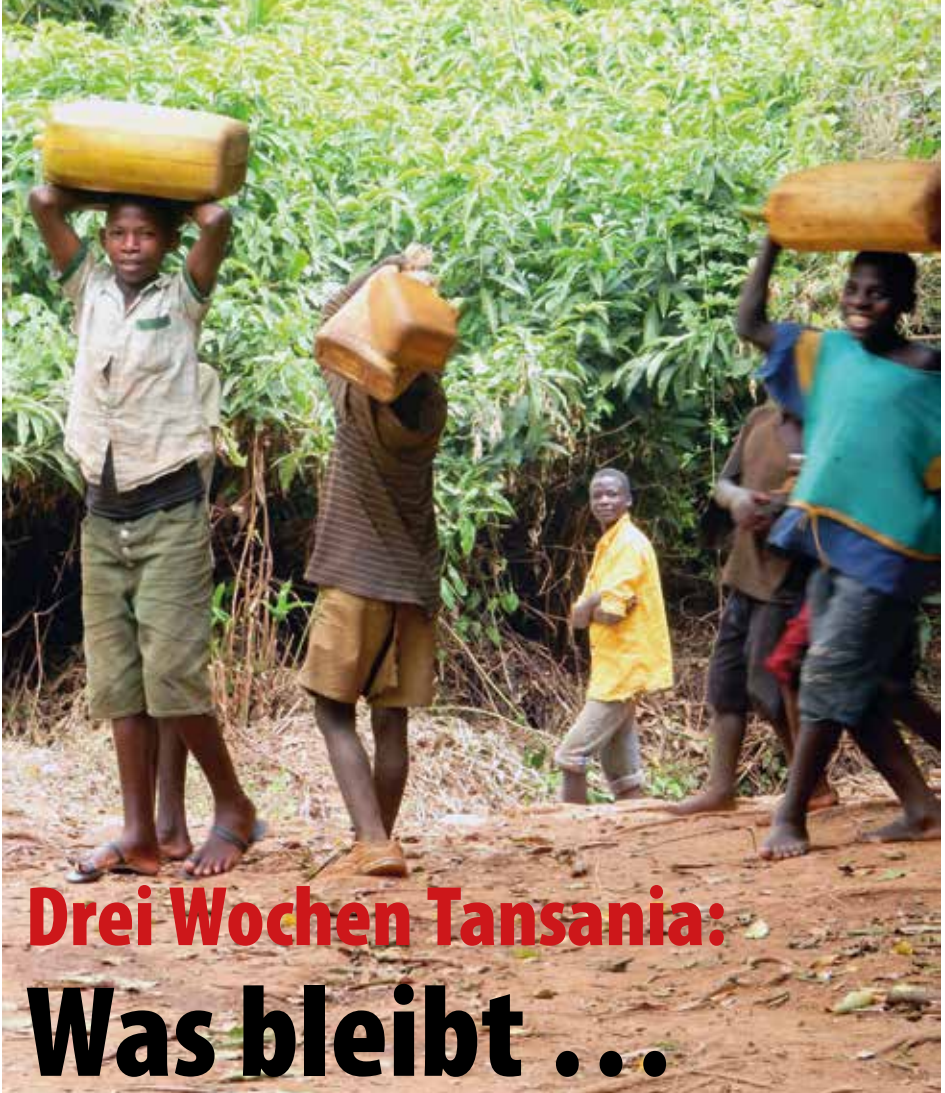
*Genau genommen ist das Weihnachtsfest eine große Umzugsfeier. Gott zieht um. Gott verlagert seinen Wohnsitz vom Himmel auf die Erde. Gott erdet sich, indem er Mensch wird, mit allem Drum und Dran. Das ist mehr als ein bloßer Wohnungswechsel.*

*Denn wenn Gott für uns der ganz andere ist, dann muss dieses Erdenleben auch für ihn das Gegenteil von allem sein, was Gott bisher durchlebt hat. Dabei macht Gott seine Sache gründlich. Er kommt als Säugling in einem Stall zur Welt. Wir wissen, wie es weitergeht: Flucht nach Ägypten, irgendwann die Rückkehr, Wanderjahre mit den Jüngern, Kreuzigung, Tod, Auferstehung und damit wieder hinaus aus dieser Welt zurück in den Bereich, den wir behelfsmäßig den „Himmel“ nennen.*

*Zu Weihnachten zieht Gott in der Gestalt Jesu also bei uns ein. Ich frage mich, wie er das empfunden hat. Hatte Jesus das Gefühl, in dieser Welt zu Hause zu sein, oder fühlte er sich stets als Fremder, der hier nur eine Stippvisite abhielt? Und wie ist es jetzt, über zweitausend Jahre danach? Wo fühlt Gott sich zu Hause? Weihnachten macht deutlich: Gott will uns nahe sein. Gott will mit uns leben, auch heute. Das ist wie in einer guten Beziehung von Mensch zu Mensch. Wer das Leben miteinander teilt, fühlt sich in der Nähe des anderen wohl und geborgen. Er hat einen Platz im Herzen des Partners. Da gehört er hin. Dort ist er zu Hause. Auch Gott will uns nahe sein. Wo wir ihm unser Herz öffnen, dort ist er zu Hause.*

*Zugleich hoffen wir, eines Tages einmal Gott in einer ganz anderen Sphäre zu begegnen. Wir hoffen auf ein ewiges Zuhause in Gottes Gegenwart. Auch das verheißt die Bibel. Vielleicht ist die strikte Trennung von Himmel und Erde deshalb ein Denkfehler. Vielleicht kann Gott, gerade weil er der ganz andere ist, an mehreren Orten zugleich wohnen. Hier auf der Erde nimmt er in unseren Herzen Wohnung. Ebenso ist er der himmlische Andere, der uns dort eines Tages die Tür aufhält. Gott hat also viele Wohnsitze. Welcher davon Haupt- und welcher Nebenwohnsitz ist, ist unwichtig. Wichtig ist, dass Gott bei uns wohnt, wo und wann auch immer. Das darf gefeiert werden!*

*Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer Falk Rüdiger Breuer*



## Drei Wochen Tansania: Was bleibt ...

**D**er evangelische Kirchenkreis Leverkusen unterhält seit 29 Jahren eine Partnerschaft mit dem Lukajange Distrikt in Tansania. 80% der Menschen dort leben unter der Armutsgrenze. Ihr einziges Lebensmittel sind Kochbananen und Früchte, die auf der

„Shamba“, dem Feld rund ums Haus, angebaut werden. Fließendes Wasser gibt es hier nicht. Es muss in Kanistern von den Kindern und Frauen jeden Tag nach Hause getragen werden. Je nach Wohnort sind das drei bis fünf Kilometer hin und wieder zurück. Die Part-

nerschaft unterstützt die Menschen in dieser Region mit vielfältigen Hilfsprojekten, die vor allem Hilfe zur Selbsthilfe sein sollen. So wurden zum Beispiel Wassertanks gebaut. Kindergärten, ein Krankenhaus und eine Berufsschule für Aidswaisen mitfinanziert. Patenschaften, die Kindern eine Schulbildung ermöglichen, wurden übernommen und der Auf- und Ausbau von Schulen gefördert, um nur eine kleine Auswahl der Hilfen zu nennen.

Ein wichtiger Bestandteil der Partnerschaft ist die Begegnung von Mensch zu Mensch, der Austausch und das grenzüberschreitende Lernen voneinander durch persönlichen Kontakt. So hat sich auch in diesem Jahr eine Delegation von fünf Personen aus dem Kirchenkreis Leverkusen auf den Weg nach Tansania gemacht, und ich war mit dabei.

Karibu – herzlich willkommen, so werden wir in unseren Gastfamilien begrüßt. Wir hören dieses Wort nicht nur, wir spüren es auch in der Begegnung mit den Menschen. Wir sind willkommen. Wir werden umsorgt, bekocht und mit den Feinheiten der hygienischen Bedingungen ohne fließendes Wasser und WC vertraut gemacht. Um fünf Uhr wird morgens schon das Feuer im Hof entfacht, damit wir nach dem Aufstehen warmes Wasser zum Waschen haben. Ein prall gefülltes Besuchsprogramm beschert uns unzählige Eindrücke und Begegnungen. Kirchen, Schulen, das Krankenhaus und die von uns geförderten Projekte werden besucht. Kleine Kinder, alte Menschen, der Chor, die Frauengruppen, der Pfar-

rer, die Schüler, die Lehrer – alle kennen Leverkusen und sind dankbar für die Hilfe und die Unterstützung durch die Partnerschaft. Ahsante sana – vielen Dank rufen sie uns winkend hinterher. Wenn wir am Abend zu den Gastgebern zurückkommen, werden wir schon erwartet. Zum Essen gibt es wie jeden Tag und zu jeder Mahlzeit Kochbananen, Bohnen und Kohlgemüse.

Drei Wochen waren wir unterwegs im Lukajange Distrikt. Obwohl ich mich sehr auf meine Familie und die Freunde zu Hause freue, fällt mir der Abschied schwer.

Was bleibt ...

- Dankbarkeit für diesen Einblick in eine vollkommen andere Lebenswelt; Freude über die Wärme und Herzlichkeit der Menschen
- Fröhlichkeit beim Erinnern an das gemeinsame Singen und Tanzen; Traurigkeit beim Anblick der Armut und der Lebensbedingungen
- Entsetzen über die Zustände im Krankenhaus, den Mangel an medizinischen Geräten und Medikamenten.
- Hochachtung vor den Menschen dort, die nicht den Mangel beklagen, sondern danken für das Wenige, das sie haben
- Respekt vor der Hilfsbereitschaft der Menschen, die das Wenige immer noch mit denen teilen, die noch weniger haben
- Gewissheit, dass die Partnerschaft mit Leverkusen für das Leben der Menschen hilfreich ist.

Aus Fremden wurden Freunde, die mein Leben bereichern.

**Martina Weber**

# Brot für die Welt

## Sammlung in der Adventszeit

Jedem Besucher aus dem Kirchenkreis Leverkusen fallen bei den tansanischen Geschwistern in der Karagwe Diözese in der Nähe des Viktoriasees die



unzähligen Kinder mit dicken Bäuchen und dünnen schwarzen Haaren auf: Diese äußeren Zeichen sind deutliche Hinweise auf eine Mangelernährung dieser Kinder. Zwar

werden die Kinder jeden Tag satt, doch durch eine sehr einseitige Ernährung nehmen sie nicht genügend Nährstoffe und Vitamine auf. Neben mangelndem Haarwuchs und dicken Bäuchen sind diese fehlernährten Kinder weniger leistungsfähig und anfällig für Krankheiten.

Das Partnerschaftsgebiet des Kirchenkreises Leverkusen grenzt direkt an den ostafrikanischen Staat Ruanda. Dort leidet jedes zweite Kind an Mangelernährung. BROT FÜR DIE WELT hilft über die örtliche Organisation CSC

(Centre des Services aux Coopératives) armen Familien in der Region Muhannga beim Anlegen von Hausgärten. Dort ernten sie Papaya, Spinat, Paprika und Bohnen und können sich so gesünder und ausgewogener ernähren.

Es sind die Farben, die Christine Mukakamalis Leben verändert haben. Das Gelb, Rot und Grün in ihrem Garten und ihrer Küche. Die Bohnen liefern Proteine und Kalium, die Paprika Vitamine, der Spinat Eisen. Und die Süßkartoffeln, gewürzt mit frischen, selbst gezogenen Kräutern, spenden Energie. Energie, die Christine und ihr Mann Jean Bosco für die harte Arbeit auf dem Maisfeld brauchen – ebenso wie ihre Kinder, sechs Söhne und eine Tochter, für Schule und Universität.

Es ist Mittag. Aus einem Topf, der außen ganz schwarz vom Ruß des Feuers ist, hat die Kleinbäuerin mit einer großen Kelle das Essen auf die Teller geschöpft. Heute gibt es Maniok, rote Bohnen und Spinat. Die Jungs balancieren ihre vollen Platten auf den Knien, ihre Beine wippen rhythmisch, aus dem Radio dringt Popmusik, seit Kurzem hat



die Familie Strom. „Alle sieben haben gute Noten“, erzählt Christine und lächelt. Sie selbst hat nur fünf Jahre lang die Schule besucht und ist stolz auf ihre wachen und aufmerksamen Kinder. „Dank der drei Farben“, sagt sie, „leben die Geschwister nicht nur gesünder. Sie können sich auch merken, was sie gelernt haben.“

Wie wichtig die Farben auf ihrem Teller sind, weiß Christine erst seit ein paar Jahren. Mit ihrer Familie lebt sie am Rande der Distrikthauptstadt Muhan-

ga im Südwesten Ruandas. 2007 ist sie der dortigen Mais-Kooperative beigetreten. Als Mitglied nimmt die schmale 50-Jährige regelmäßig an Schulungen von CSC teil, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt.

„In diesen Kursen habe ich gelernt, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist“, sagt Christine. Und nicht nur das: „Die Mitarbeitenden von CSC haben mir gezeigt, wie ich hinter dem Haus einen Garten anlegen, den Boden mit Kompost anreichern und die Pflanzen vor Schädlingen schützen kann.“

Spenden Sie mittels der beiliegenden Spendentüte. Geben Sie die Tüte Ihrem Pfarrer/Ihrer Pfarrerin, oder legen sie diese einfach in den Kollektenkorb. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. **Peter Becker**

# Nacht der Lichter

**Sonntag, 16. November 2014**  
**St. Johannes, Friedenauer Straße**

16 Uhr: Probesingen der Taizé-Lieder  
18 Uhr: Nacht der Lichter  
Anschließend: Begegnung

Musikalische Leitung:  
Ute Merten,  
Kirchenmusikerin an  
St. Gereon und Dionysius



Diocese of Cologne  
St. Gertrudis Church

## Taizé-Abendgebete

Wöchentlich mittwochs um 19 Uhr finden in der Adventszeit unter Leitung von Pfarrer Till-Karsten Hesse im EKl-Haus, Friedenauer Straße 17.II, Taizé-Abendgebete statt: 3.12., 10.12., 17.12. (mit der Feier des Heiligen Abendmahls). Im neuen Jahr werden die Abendgebete wieder monatlich angeboten. 21.1. und 25.2. sind die ersten Termine.

Ebenso sind alle zu den ökumenischen Taizé-Gebeten am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr in der Marienkapelle willkommen.

*Ich stelle mir das Sterben vor  
so wie ein großes helles Tor,  
durch das wir einmal gehen werden.  
Dahinter liegt der Quell des Lichts,  
oder das Meer, vielleicht auch nichts,  
vielleicht ein Park mit grünen Bäumen,  
doch eh nicht jemand wiederkehrt  
und mich eines Besseren belehrt,  
möchte ich mir dort den Himmel denken.*  
**Reinhard Mey**

**Ewigkeitssonntag, 23. November**

## Erinnerung an Verstorbene

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, der Sonntag vor dem ersten Advent, wird kirchlicherseits „Ewigkeits-“ oder im Volksmund „Totensonntag“ genannt. In den evangelischen Gottesdiensten gedenkt man an diesem Tag der Verstorbenen des vergangenen Jahres, indem man ihre Namen verliest, eine Kerze entzündet und für sie betet. Am Nachmittag finden auf einigen Friedhöfen Andachten statt.



### Gottesdienste

**Altstadtkirche Monheim, 10 Uhr**  
Leverkusener Holzbläserquartett  
Pfarrer Falk Breuer

**EKi-Haus, 11.15 Uhr**  
Flöte und Klavier  
Pfarrer Till-Karsten Hesse

**Fliednerkirche Hitdorf, 10 Uhr**  
Gospelsingers  
Pfarrerin Tanja Kraski

**Friedenskirche Baumberg, 10 Uhr**  
„Wie geht es mit uns im Tod weiter?“  
Pfarrer Peter Becker

### Friedhofsandachten

**Friedhof an der Kirchstraße, 14 Uhr**  
Monheimer Bläserkreis  
Pfarrerin Tanja Kraski

**Kapelle Waldfriedhof, 15 Uhr**  
Pfarrerin Tanja Kraski

**Sonntag, 18. Januar**

## Neujahrsempfang

Nachdem die Premiere Anfang des Jahres 2014 ein positives Echo fand, möchte die Evangelische Kirchengemeinde Monheim auch den Beginn des Jahres 2015 mit vielen Gemeindegliedern und Gästen begehen. Dazu findet am Sonntag, 18. Januar, um 11 Uhr im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus ein Familiengottesdienst statt zum Thema „Wo dein Herz ist, da ist auch dein Schatz“.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Falk Breuer und dem Team des Kindergottesdienstes.

Im Anschluss beginnt ab ca. 12 Uhr der eigentliche Neujahrsempfang, zu dem ein Imbiss mit Erfrischungsgetränken gereicht wird.

# Adventsfeiern für Senioren

## Baumberg

**Sonntag, 7. Dezember, 14 Uhr,  
Friedenskirche**

Zu einer besinnlichen Adventsfeier lädt das Helferinnenteam des Seniorenkreises ein. Zu den Höhepunkten des kurzweiligen Programms zählen wieder die Auftritte des Monheimer Kinderchores unter der Leitung von Dana Drechsel. Auch der Bürgermeister der Stadt Monheim, Daniel Zimmermann, hat sich zu dieser Feier angesagt. Für alle Besucher gibt es eine kleine Weihnachtsüberraschung. Der Nachmittag endet mit einem Imbiss.

## Hitdorf

**Dienstag, 16. Dezember, 14.30 Uhr,  
Fliednerkirche, ab 75 Jahren**

Mit adventlicher Musik, Geschichten und Gedichten soll bei Kaffee und Kuchen auf Weihnachten eingestimmt werden.

## Monheim-Mitte

**Samstag, 6. Dezember, 14.30 Uhr,  
Grevel-Haus, ab 80 Jahren**

Der besinnliche, aber auch fröhliche Nachmittag mit Kaffeetrinken und Adventsliedersingen wird mit dem Auftritt des Männergesangsvereins „Harmonie“ musikalisch ausgestaltet.

Zum Abschluss des Nachmittages gibt es ein Wunschliedersingen sowie die Ehrung der fünf jüngsten und fünf ältesten Teilnehmer mit einem kleinen Geschenk.

## Monheim-Süd

**Sonntag, 7. Dezember, 15 Uhr,  
EKI-Haus**

Am zweiten Adventssonntag, 7. Dezember, um 15 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren des Gemeindebezirks zur großen Adventsfeier mit Kaffeetrinken, Andacht und buntem Programm eingeladen. Die Blockflötengruppe „Flautissimo“ wird den Nachmittag musikalisch umrahmen.

## Freizeiten 2015

Die Planungen für die Ferienangebote 2015 laufen auf Hochtouren. Auf die Stadtranderholung können sich Eltern und Kinder freuen. Für eine attraktive Jugendfreizeit werden bis zur Veröffentlichung die Weichen gestellt sein. Ab Montag, 8. Dezember, sind alle Freizeitangebote online zu buchen, und zwar unter [www.ejmonheim.de](http://www.ejmonheim.de). Der gedruckte Prospekt wird Ende des Jahres erscheinen und in allen Zentren und den beiden Kooperationschulen des Offenen Ganztags verteilt. Anmeldungen, die vor dem 8. Dezember im Büro eingehen, können nicht berücksichtigt werden.



# Gedenkstättenfahrt

In den vergangenen Jahren hatten Jugendliche und junge Erwachsene Gelegenheit, die Gedenkstätten in Theresienstadt und Auschwitz zu besuchen. Immer wieder wurde nachgefragt, ob eine solche Fahrt auch für „Erwachsene“ angeboten werden könnte. Erstmals bieten wir im Sommer 2015 eine Fahrt nach Auschwitz und Krakau an. Bis zu 14 Personen können an dieser Fahrt in die Gegenwart der Vergangenheit teilnehmen, die sieben bis acht Tage dauert. Besucht werden unter anderem die Orte Oswiecim (4-5 Tage) und Krakau (2-3 Tage). Wer sich für diese Fahrt interessiert, meldet sich bitte per Mail an Peter Rischard, prischard@ekmonheim.de oder hinterlässt seinen Namen und Anschrift im Gemeindebüro. Voraussichtlich im Dezember werden auf der Internetseite [www.ekmonheim.de](http://www.ekmonheim.de) Einzelheiten für diese Fahrt veröffentlicht.

# Ökumene-Treffen

Die Leitungsgremien der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim und der Katholischen Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius Monheim trafen sich zu einem Austausch im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus. Der Sachausschuss Ökumene hatte dazu die Initiative ergriffen. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Ursula Budde, informierte der stellvertretende Vorsitzende Bernd Wehner über das Gremium Kirchen-

vorstand. Während bei den Katholiken zwei Gremien die pastoralen und verwaltungsmäßigen Aufgaben wahrnehmen, gibt es dafür bei den Evangelischen nur eines, das Presbyterium. Danach ging es in die Tischgruppen, die sich konkret und intensiv mit Themen wie Finanzierung und Sparzwängen, Gottesdiensten und offenen Kirchen, Kinder- und Jugendarbeit, Inklusion, Öffentlichkeitsarbeit, Seniorenarbeit, Caritas und Diakonie beschäftigten. Die lebhaften Gespräche brachten viele Gemeinsamkeiten zutage, aber auch Unterschiede. Künftig soll die Zusammenarbeit gefördert und die gegenseitige Information verstärkt werden.

**Ursula Budde und Till-Karsten Hesse**

Am Mittwoch, 14. Januar, findet um 19.30 Uhr im Grevel-Haus ein **ökumenischer Bibelabend** statt. Dazu lädt der Ökumene-Arbeitskreis ein. Thema ist die Jahreslosung für 2015 aus Röm. 15,7: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“.

In der Gebetswoche für die Einheit der Christen feiern die evangelischen und die katholischen Monheimer Christen wieder einen **ökumenischen Gottesdienst**. Er findet am Donnerstag, 22. Januar, um 19.30 Uhr in der Friedenskirche statt. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal.

## Jubiläumskonzert der Gospelsingers



Ein mitreißendes Konzert gestalteten Ende September die Monheimer Gospelsingers, geleitet von Gisela Schmelz, in der vollbesetzten Baumberger Friedenskirche. Das Motto des Konzertes lautete „Inspired“. So fühlten sich nicht nur die Gospelsingers, die an dem Abend ihr 20-jähriges Chorjubiläum feierten, sondern auch die Konzertbesucher, die mehrere Songs mitsingen durften und auch die „Gospelschritte“ erlernten. Stilsicher begleitete Pianist

Bernd Kämmerling am Flügel und an der Djembe den Gesang. Am Ausgang wurden 685 Euro gespendet. Das Geld ist jeweils zur Hälfte für ein Hilfsprojekt in Tansania und für die Kirchenmusik in der Gemeinde bestimmt.

## Festtags-Chor singt Weihnachtslieder

In der Adventszeit trifft sich wieder ein „Festtags-Chor“ in der Hitdorfer Fliednerkirche zum Singen. Alle, die gerne singen, können mitmachen. Es werden mehrstimmige Chorsätze erarbeitet, die Heiligabend um 22 Uhr in der Christmette vorgetragen werden.

Die Probenstermine mit Gisela Schmelz sind am 5.12. und 9.12. um 18 Uhr, am 16.12. sowie am 23.12. um 19 Uhr.

## Lateinamerikanische Chormusik

Mit adventlicher Musik aus Lateinamerika bereichert der Projektchor der Monheimer Chorsaison unter Leitung von Matthias Standfest die Gottesdienste am Sonntag, 7. Dezember (Altstadtkirche) und am 21. Dezember (Friedenskirche Baumberg) um 10 Uhr. Aufgeführt werden Teile aus „Misatango“ von Martín Palmeri und „Navida Nuestra“

Da kann ja jeder kommen!

175 Jahre 1824-2014  
Evangelische Kirchengemeinde  
Baumberg



Sonntag, 30. November, 18 Uhr  
Altstadtkirche, Grabenstraße

# Adventskonzert

Monheimer Bläserkreis • Leitung: Matthias Standfest

Eintritt frei  
 Sammlung am  
 Ausgang zugunsten  
 des „Friedenskreis  
 historische evangelische  
 Kirche Monheim e. V.“

von Ariel Ramirez. Die Soli singt Beate zur Nieden (Mezzosopran). Die Klavierbegleitung liegt in Händen von Michael Zieschang.

## Adventskonzert

**A**m Sonntag, 14. 12., findet um 16 Uhr ein Konzert in der Fliednerkirche statt. Aufgeführt werden Advents- und Weihnachtsliedsätze, die von der Hitdorfer Geigerin Ulrike Rocholl komponiert und vor zwei Jahren mit Erfolg uraufgeführt wurden. Die Solisten sind Heike Lammersen (Sopran), Monika Bullinger (Alt) und Andreas Hall (Bass). Sie werden von einem Kammerorchester begleitet. Das Publikum ist eingeladen, einige Strophen mitzusingen. Dirigentin ist die Komponistin selbst, die auch das Konzert moderieren wird.

## Alte Weihnachtslieder in neuem Gewand

**Z**u einem Adventskonzert der besonderen Art lädt der Kölner Kammerchor LES SAXOSYTHES unter der Leitung von Dietmar Bonnen am Sonntag, 21. Dezember, um 17 Uhr in die Baumberger Friedenskirche ein. Sechs Kölner Komponisten haben alte Weihnachtslieder neu arrangiert. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende gebeten.

### Neues Kammerchorprojekt

J. S. Bach: Osteroratorium BWV 249 und Kantate BWV 4 „Christ lag“

Infos unter <http://www.ekmonheim.de/Monheimer-Chorsaison-2014.172.o.html>

## Gemeindefahrt zum Ev. Kirchentag

**V**om 3. bis 7. Juni 2015 (über Fronleichnam) findet der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt. Wie in den vergangenen Jahren wird auch die Evangelische Kirchengemeinde Monheim eine Fahrt organisieren. Jugendliche melden sich bei Peter Rischard an und übernachten in einer Schule. Erwachsene ab 35 Jahren melden sich bei Pfarrer Till-Karsten Hesse an und übernachten in Privatquartieren. Gemeinsam fahren die Teilnehmenden mit dem Bus in die württembergische Landeshaupt-

stadt. Anmeldeschluss im Gemeindebüro Monheim ist der 1. März. Nähere Information erfolgen in der nächsten Ausgabe „Unsere Gemeinde“.



# Warum Esel bockig sind

Eine weihnachtliche Geschichte von Jörg Schwenzfeier

**W**aren Sie schon einmal in einem Land, in dem Esel als Lasttiere gebraucht werden? Falls ja, dann kennen Sie vielleicht dies: Ein voll gepackter Esel bleibt mit einem Mal stehen und lässt sich *partout* nicht zum Weiterlaufen bewegen. Wenn Sie eine solche Szene schon einmal erlebt haben, dann wissen Sie vielleicht auch, was in einer solchen Situation hilft und was nicht.

Was nicht hilft, ist häufig zu beobachten: Schreien hilft nicht, kein Schlagen hilft, kein Treten und auch kein Peitschen – all das scheint einen Esel in seiner Entscheidung, stehen zu bleiben, nur zu bekräftigen.

Was also bleibt zu tun? Warten! Warten hilft immer, denn irgendwann beginnt auch der sturste Esel, seinen Weg fortzusetzen. Man kann dem Tier zwischenzeitlich auch seine Last abnehmen und ihm gut zureden, dann geht er irgendwann auch weiter. Aber es wurde bisher noch nicht herausgefunden, ob dieses Dem-Esel-die-Last-Abnehmen und Das-ihm-gut-Zureden die Wartezeit auf die Fortführung

des Transportmarsches wirklich verkürzen, oder ob diese Handlungen von den Eselhaltern nicht eher durchgeführt werden, um während der Wartezeit irgendwie beschäftigt zu sein und sich dieselbe zu verkürzen. Warum aber können Esel so unvorhersehbar bockig sein? Lassen wir einen von ihnen zu Wort kommen:

„Irgendetwas ist anders heute, angenehmer. Was ist es? Ich weiß es nicht. Der Weg ist steinig wie immer. Meine Last ist auch nicht eben geringer als sonst. Trotzdem ist etwas anders. Was ist es? Ist es die fremde Gegend, der milde Wind? Eigentlich können sie es nicht sein. Das hast Du schon zu oft erlebt. Trotzdem – etwas ist anders, Du fühlst Dich besser, doch was ist es, was es macht, dass Du Dich besser fühlst? Merkwürdig ...“

Unser Esel ist ein wenig ratlos. Doch weil er sich wohlfühlt, hört er irgendwann auf, darüber nachzudenken. Denn warum sollte er sich fragen, warum es ihm gut geht? Das gute Leben lebt sich schließlich von allein. Ans Bocken verschwendet unser

Esel daher auch keinen Gedanken. Viele Stunden wandert er weiter, seine Last geduldig tragend, begleitet von ein paar aufmunternden Worten und ebenso aufmunternden Streicheleinheiten an seinem Hals. Endlich sind sie am Ziel. Es ist ein Stall. Mit seinen Herren darf unser Esel den Stall betreten. Im Stall wird ein Kind geboren. Menschen werden nur selten in einem Stall geboren. Unser Esel weiß das. Heute aber darf er dabei sein, das ist großartig. In dieser Nacht wird unserem Esel schlagartig klar, was so anders war während dieser letzten Reise. Man hatte ihn die ganze Zeit lang weder angetrieben noch geschlagen. Man war ihm dankbar gewesen, dass er die Last so tapfer trug, man war nur gut zu ihm gewesen. Das war die Leichtigkeit, die er gespürt, die ihn getragen hatte. Der Esel blökte fröhlich. Mit einer hübschen Eselin zeugte er fortan viele, viele fröhliche



Eselkinder. Ihnen allen erzählte er davon, wie schön es ist, gut behandelt zu werden. Alle diese Esel erzählten es ihren Kindern weiter. Nun wissen wir es. Der störrische Esel bockt, weil er sich einfach nur die Zeit nimmt, sich an die Geschichte zu erinnern, die über Generationen von Eseln weitererzählt wurde: vom Esel, der geliebt und nicht geschlagen wurde.

# Kein Tag wie der andere

**Michael Liedtke, der neue Küster des Eki-Hauses, im Gespräch**

Das EKi-Haus hat einen neuen Küster. Michael Liedtke ist 40 Jahre alt und seit April 2014 im Dienst. Redaktionsmitglied Heike Brohm stellte ihm Fragen zu seinem neuen Beruf.

HB: Herr Liedtke, als Küster hat man mit sehr vielen Menschen zu tun. Welche menschlichen Eigenschaften braucht ein Küster?

ML: Ein Küster muss kommunikativ und offen sein. Nicht auf den Mund gefallen.

HB: Sie sind „ne echte Monnemer Jong“. Vieles war Ihnen bekannt. Was ist ganz anders gekommen, als Sie es sich vorgestellt hatten?

---

## Aufgewachsen im Berliner Viertel

ML: Ich bin hier im Berliner Viertel groß geworden, auf der Brandenburger Allee. Ich habe später den Konfirmandenunterricht im Grevel-Haus besucht und bin in der Altstadtkirche konfirmiert worden. Als Erwachsener habe ich auch einige Jahre nicht in Monheim gelebt, gerade zu der Zeit, als das alte EKi-Haus, das ein bungalowartiges Gebäude war, abgerissen und durch die zwei Mietshäuser mit 39 Wohnungen ersetzt wurde, in denen nun auch Kirchraum, Gemeindezentrum und Gemeindebüro untergebracht sind. Das ist heute schon ein komplett anderes Bild.

HB: „Custos“ ist Latein und bedeutet „der Wächter“. Ist ein Küster mehr Türhüter oder Türöffner? Sehen Sie sich eher als einer, der hier aufpassen muss,

oder als jemand, der auch eine einladende Funktion hat?

ML: Das Küsteramt ist auf jeden Fall eine Mischung aus beidem.

HB: Was tut jemand, der Gott den Haushalt führt? Was ist Ihr Aufgabenspektrum, oder zumindest ein Teil davon?

---

## Hausmeister und Ansprechpartner

ML: Man ist Hausmeister und somit auch Ansprechpartner für die Mieter sowie die verschiedenen Gruppen, die das Gemeindezentrum nutzen. Wenn es technische Probleme gibt, vermittele ich Handwerker. Dabei hat die Wahl von ortsansässigen Betrieben Vorrang. Außerdem bin ich für die Instandhaltung der Außenanlagen zuständig, die Sauberkeit der Wege, die Pflege der Beete und Hecken, Rasenmähen etc. Aber natürlich auch für die Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten. Überhaupt arbeite ich viel mit dem Pfarrer zusammen. Sonntags nach dem Gottesdienst gibt es auch das Kirchencafé, das ich zu betreuen habe. Und gerade steht die Vorbereitung des Erntedankfestes an. Da hat man mir ein paar grundlegende Vorschläge gemacht, aber ich kann auch selbst gestalten.

HB: Sie haben eine Tochter im Grund-



schulalter. Kommt die auch zum Gottesdienst?

ML: Ja, und sie liebt es, beim Kirchencafé den Tisch einzudecken, die Plätzchenteller vorzubereiten. Das findet sie ganz toll.

HB: Welche Ausbildung haben Sie absolviert?

ML: Ich bin gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann. Einige Jahre lang war ich beruflich auch viel unterwegs. Ich schätze es sehr, nun wieder einen Arbeitsplatz hier in Monheim zu haben.

HB: Gibt es spezielle Fortbildungen für Küster?

ML: Es gibt eine Küsterschulung, aber die Plätze sind begrenzt und begehrt. Deshalb muss ich noch ein wenig war-

ten, bis ich teilnehmen kann. Bis es so weit ist, erklärt mir Pfarrer Hesse sehr Vieles.

HB: Was mussten Sie neu dazu lernen, was Sie vorher noch nicht konnten?

ML: Eigentlich nichts. Aber ich bin nun dem Gemeindeleben wieder viel enger verbunden.

---

## Mit dem Gemeindeleben verbunden

---

HB: Hat sich etwas verändert in Ihrem Leben?

ML: Man wird öfter angesprochen, wenn man durch Monheim geht. Neulich in der Eisdiele sah mich ein kleiner Junge, der stieg auf den Stuhl und rief: „Der Mann ist aus dem EKi-Haus!“

HB: Haben Sie alte Bekannte wiedergetroffen, als Sie Ihre Stelle antraten?

ML: Ja, zwei Mieter hier im Haus waren früher mit mir zusammen in der Schule. Das zu entdecken war wirklich lustig.

HB: Was wünschen Sie sich von der Gemeinde?

ML: Nichts. Es ist alles gut, so wie es ist. Der Beruf macht Spaß, ist abwechslungsreich, und jeder Tag ist anders.

HB: Was wünschen Sie der Gemeinde?

ML: Rege Beteiligung am kirchlichen Dasein.

*Draußen vor der Tür betrachten wir ein Beet, in dem Michael Liedtke das Gemeindelogo nachgepflanzt hat. Plötzlich werden wir mit Papierkugeln beworfen. Oben auf dem Balkon kichern Jugendliche. Michael Liedtke dreht sich gelassen um. Er ist angekommen im EKi-Haus, mit allem, was dazugehört.*

# Roter König – weißer Stern

Das war das Motto der Jungscharfreizeit, die im September in Freisheim in der Eifel stattfand. 16 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 13 Jahren waren mit dabei.

Am ersten Abend stand ein Jeopardy-Spieleabend auf dem Programm. Mit viel Einsatz und Köpfchen gelang es den vier Gruppen, einige Punkte zu ergattern. Zur Schlafenszeit kam der Einstieg in das Thema der Freizeit. Alle Betreuer haben in den Zimmern angefangen, die Geschichte von Willi Fährmann „Roter König – weißer Stern“ vorzulesen. Diese Geschichte sollte uns in den nächsten Tagen begleiten.

Sie handelt von dem Indianerhäuptling Silbermond, der eines Nachts einen hellen Stern sieht und daraufhin sich auf die Reise zu dem Stern macht. Sein ganzes Leben lang sucht er nach dem König der Könige, bis er ihm als alter Mann auf der Hochzeit in Kanaan begegnet.

Der nächste Tag starteten a einem reichlichen Frühstück mit gemeinsamem Singen und der Andacht, in der es um einen weiteren Teil der Geschichte ging. Am Nachmittag haben wir zuerst ein Wald-

spiel gemacht, und nach einem Stück selbstgebackenen Kuchen haben wir T-Shirts gebatikt und aus Holzquadern Gebetswürfel hergestellt. Mit Holzfeilen und Schmirgelpapier ausgestattet gingen die Kinder ans Werk. Am Abend stand ein Film zu den drei heiligen Königen und ihren Abenteuern auf dem Programm. Natürlich durfte auch die traditionelle Nachtwanderung nicht fehlen. Dabei konnten wir nach Sternen und Sternbildern Ausschau halten.

Am letzten Tag wurde im Gottesdienst das Ende der Geschichte szenisch von den Betreuern und älteren Kindern dargestellt. Die Zeit bis zur Abfahrt vertrieben wir uns mit Packen und Spielen. Es war wieder einmal eine sehr schöne Freizeit.

Wer die Jungschargruppe kennen lernen möchte, kann sie donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Keller des Grevel-Hauses finden. Jedes Kind ist willkommen. Weitere Mitarbeiter werden noch gesucht.





Kita Lerchenweg

## Zertifizierung als Familienzentrum

Kita Grunewaldstraße

## Theater mit den Kleinsten



**S**tachelschweine – wie sehen sie aus, wo leben sie, was machen sie eigentlich den ganzen Tag? Kinder haben viele Fragen.

### Raum für Entfaltung

Etliche davon werden in einem gemeinsamen Theaterprojekt des Moki-Familienzentrums und des Ulla-Hahn-Hauses spielerisch beantwortet. Dabei steht aber nicht so sehr die Aufführung am Ende im Vordergrund, sondern die Selbsterfahrung, die sich bei den Proben einstellt. Hier gibt es auch sehr viel Raum für die Entfaltung eigener Ideen.

**M**onatelang hat die Kita am Lerchenweg Punkte gesammelt: für die Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen, für interkulturelle Angebote, für Angebote für die Nachbarschaft, für die Beratung und Unterstützung für Kinder und Familien im Umfeld der Tagesstätte. Im Juli 2014 hat die Kita die Zertifizierung zum Familienzentrum NRW erhalten und feiert diese Erweiterung am 31. Oktober in den Räumen der Kita.

**Katerina Katsatou**

## Sexualpädagogisches Konzept

**L**aut UN-Menschenrechtskonvention list Sexualerziehung ein Menschenrecht. Für eine Kita bedeutet das, sexualpädagogische Themen kindgerecht aufzubereiten, um eine bewusste, fachgerechte Sexualerziehung zu gewährleisten.

Die Psychologin Tina Maurer von der Erziehungsberatungsstelle und das Team der Kita haben sich deshalb über ein Jahr in kleinen und großen Gruppen mit diesem Thema beschäftigt und sind zu folgendem Ergebnis gekommen: Für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder muss die psychosexuelle Entwicklung gleichrangig wie die physische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung gefördert werden. Die sexuelle Entwicklung ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung und beginnt mit der Geburt.

## Schutz vor Übergriffen

Den Mitarbeiterinnen der Kita ermöglicht ein sexualpädagogisches Konzept den einheitlichen und fachlichen Umgang mit kindlicher Sexualität. Dies beinhaltet verbindliche Schwerpunkte:

- eigene Grenzen zu setzen und die anderer zu respektieren
- biologische Unterschiede und Vorgänge erkennen
- Körperteile benennen können.

Damit soll es Kindern leichter fallen, über Übergriffe zu sprechen.

## Kirche läuft um den Hitdorfer See



Am Freitag, 3. Oktober, nahm bei strahlendem Sonnenschein eine große Delegation der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim beim Lauf um den Hitdorfer See teil. Das Gruppenfoto belegt, dass beinahe alle Altersklassen vertreten waren.

## BAUMBERG

Peter Becker, ☎ 02173/2757632 Annette Gebbers, ☎ 0176/56796453

## Nähen, stricken, quatschen



Seit einiger Zeit trifft sich regelmäßig donnerstags von 19 bis 21 Uhr ein kleiner Kreis um Kristin Bergenthal zum Nähen, Stricken, Häkeln in der Friedenskirche. Hierbei handelt es sich nicht um einen „Nähkurs“. Jede macht, was sie möchte. Tipps und Tricks können ausgetauscht werden, und vielleicht entsteht ja auch das ein oder andere Gemeinschaftsprojekt. Benötigtes Material muss selber mitgebracht werden. Bügelbrett und Bügeleisen (aus Uromas Zeiten) sind vorhanden. Weitere Näherinnen sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin: Kristin Bergenthal, ☎ 02173/398634 und Pfarrerin Annette Gebbers

## Gottesdienst mit der Frauenhilfe

Der Gottesdienst am 1. Advent, 30. November um 10 Uhr wird von den Damen der Baumberger Frauenhilfe gestaltet. Den Gottesdienst hält Pfarrerin Annette Gebbers. Im Anschluss an den Gottesdienst können die Besucher im Vorraum der Kirche an einem Stand kleine Geschenke zum Advent erwerben.

## Adventsfeier im „Gottesdienst für die junge Gemeinde“

Der „Gottesdienst für die junge Gemeinde“ beendet das Jahr 2014 mit einer Adventsfeier für Jung und Alt am 4. Adventssonntag, 21. Dezember, um 11 Uhr. An diesem Morgen steckt für jedes Kind ein kleines Geschenk hinter der Kalandertür des Tages.

Im neuen Jahr startet der „Gottesdienst der jungen Gemeinde“ wieder am Sonntag, 11. Januar, um 11 Uhr.

## Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligen Abend

Im Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 15.30 Uhr findet das Krippenspiel dieses Mal auf zwei Bühnen statt. Die Gottesdienstgemeinde darf dem Kunstglaser Jakob bei seiner schwierigen Arbeit zuschauen, die Ereignisse von Weihnachten in ein großes Fenster umzusetzen. Die biblische Weihnachtsgeschichte gibt ihm hierzu immer wieder Anregungen.

Mehr als 30 Kinder üben seit dem Ende der Herbstferien dieses aufwändige Krippenspiel unter Leitung von



Hierzu sitzt die Gemeinde in einem großen Stuhlkreis um den Altar.

## Gottesdienst am Silvesterabend

Vor den weltlichen Feierlichkeiten besteht am Silvesterabend die Gelegenheit, das zu Ende gehende Jahr 2014 in Gottes Hand zurückzulegen und Gottes reichen Segen für das neue Jahr zu erbitten.

Diakonin Petra Schütz und Pfarrer Peter Becker ein.

Musikalisch wird der Gottesdienst von der Combo „Um Himmels Willen“ begleitet.

Zur Christmette trifft sich die Gemeinde um 23 Uhr in der Baumberger Friedenskirche. Die Combo „Um Himmels Willen“ unter der Leitung von Sabine Glückmann präsentiert ein vielseitiges Weihnachtsprogramm in der Heiligen Nacht. Die Predigt hält Pfarrer Peter Becker.

Hierzu wird traditionell im Jahresabschlussgottesdienst am 31. Dezember um 17 Uhr in der Friedenskirche über die neue Jahreslosung nachgedacht. Der Apostel Paulus mahnt dort die Christenheit mit dem Wort: „Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ (Römer 15,7) Die Predigt darüber hält Pfarrer Peter Becker.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein kleiner Umtrunk im Gemeindegemütsaal gereicht.

## Wunschlidersingen am 1. Weihnachtstag

Wie in den Vorjahren dürfen sich die Besucher des Gottesdienstes am 1. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Baumberger Friedenskirche Lieder wünschen. Diese Lieder werden dann zwischen Gebeten und Verkündigungsteilen gesungen.

## Prinzenpaar und Karnevalsgruppen zu Besuch

Am Donnerstag, 29. Januar, werden wieder die Monheimer Tollitäten ab 14.30 Uhr zu Gast in der Friedenskirche sein. Angeführt vom Monheimer



Prinzen- und Kinderprinzenpaar besuchen etliche Tanz- und Gesangsgruppen des Monheimer Karnevals den Seniorenkreis. Ein Kaffeetrinken und ein abschließender Imbiss runden den karnevalistischen Nachmittag ab. Gäste sind herzlich willkommen.

## Ausflug des Besuchskreises

Der diesjährige Ausflug führte die zehn Mitglieder des Besuchskreises an die Ruhr. Nach einer Schifffahrt von Mülheim nach Kettwig durch die Ruhrauen kehrten die Damen und der Herr in das Kloster Saarn ein, wo der Tag mit einer Führung durch die ehemalige Zisterzienserinnenabtei und einem Kaffeetrinken ausklang.

Wer Interesse an der Besuchskreisarbeit hat – im Wesentlichen handelt es sich um Besuche bei Gemeindegliedern ab dem

75. Lebensjahr zum Geburtstag –, melde sich bei Pfarrer Peter Becker, ☎ 02173/2757632.

## Ökumenische Kinderbibeltage

Die nächsten ökumenischen Kinderbibeltage werden am Samstag, 7. März, in der Friedenskirche stattfinden. Im Mittelpunkt stehen die Berufungsgeschichten von Menschen, die durch Jesus zu einem anderen Leben gefunden haben.

Um die Kinderbibeltage wieder erfolgreich und lebendig mit vielen Kindern beider Konfessionen feiern zu können, werden zahlreiche ehrenamtliche Helfende gesucht. Theologische oder pädagogische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, jedoch die Teilnahme an den beiden Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 14. Januar und Mittwoch, 25. Februar, jeweils 19 Uhr bis 21 Uhr in der Friedenskirche. Ansprechpartner: Diakonin Petra Schütz, ☎ 02173/2757616 und Pfr. Peter Becker, ☎ 02173/2757632.



## Konfirmanden- unterricht

Der Unterrichtsblock „Pogromgedenken“ wird erweitert mit dem Film „Das Leben ist schön“ von Roberto Benigni aus dem Jahre 1997. Er wird am 7. November um 18 Uhr im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus gezeigt.

## Vortrag

Am Freitag, 14. November, um 19 Uhr lädt Pfarrer Breuer zu dem Vortrag „Vom schwierigen Umgang mit der Vergangenheit“ und zur Ausstellungseröffnung zur Wiederauffindung der Gedenktafel für die gefallenen Monheimer Bürger im Ersten Weltkrieg in die Altstadtkirche ein. Siehe Artikel „Spurensuche“ in der Ausgabe 3/2014.

## Kindergottesdienst mit Bescherung

Am 2. Adventssonntag, 7. Dezember, um 11.30 Uhr feiern Kinder und Eltern den Jahresabschlussgottesdienst mit dem Thema: „Unterwegs nach Bethlehem“. Im Anschluss an die Bescherung klingt der Vormittag im Grevel-Haus mit einem Zusammensein und einem

Imbiss aus. Anmeldung bei Küsterin Claudia Williams, ☎ 02173/2950777.

## Adventsgottesdienst der Kita Lerchenweg

„Unser Gott ist voll Liebe, er schickt uns das Licht, das von oben kommt.“ (Lukas 1,78)



Die Kinder der Kita Lerchenweg werden die frohe Botschaft der Geburt Christi mit Rollenspiel und Musik im Familiengottesdienst verkünden. Gemeinsam mit Pfarrer Breuer und der musikalischen Begleitung von Matthias Standfest findet der Gottesdienst am 14. Dezember um 10 Uhr in der Altstadtkirche statt.

## Rundgang durch das alte evangelische Monheim

Große Resonanz fanden die Altstadtwanderungen, die Pfarrer Falk Breuer im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten für Interessierte an zwei Samstagen angeboten hatte.

Besonderes Highlight war die Teilnahme von dem früheren Pfarrerssohn Eckhard Goldberg, der eigens aus Rheydt angereist war und die protestantische Spurensuche mit eigenen Erinnerungen und manchen Anekdoten würzte.

Ausgangspunkt war die Altstadtkirche mit dem historischen Schulgebäude als der eigentlichen Keimzelle der Gemeinde anno 1839. Von dort ging es zum Evangelischen Friedhof, wo etliche historische Grabsteine u.a. von Pfarrer Moll Aufmerksamkeit fanden. Nächste Station war der Schulhof an der Lottenstraße, wo mancher Teilnehmer aus konfessionell schwierigen Zeiten des letzten Jahrhunderts erzählen konnte, in denen ein berüchtigter „weißer Strich“ die evangelischen von den katholischen Kindern auf dem Schulhof voneinander trennte.

Weiter ging es zur Marienkapelle, die im Reformationszeitalter von 1611-1620 eine protestantische Kapelle gewesen ist und in der 1619 sogar die 50. Reformierte Bergische Synode stattfand, heute ein Ort gelebter Ökumene. Entlang des Rheindamms führte der Weg zur Anlegestelle am sog. Plaththals,

von dem aus Pfarrer Goldberg durch Küster Rudolf Reihn mit dem Nachen auf die andere Flussseite übergesetzt wurde, da Dormagen und während des Krieges sogar Teile von Worringen von Monheim aus pfarramtlich mit versorgt werden mussten. Ein waghalsiges Unterfangen, das bis 1945 währte und bei dem Pfarrer und Küster nicht nur einmal völlig durchnässt vom unfreiwilligen Bad im Rhein nach Hause zurückkehrten.

Der schmucke Neubau, der das ehemalige Pfarrhaus an der Frohnstraße 4 ersetzt hat, war schließlich die letzte Station auf einer Spurensuche durch das alte evangelische Monheim.

## Adventsfenster-Öffnen

Das Adventsfenster-Öffnen in der Vorweihnachtszeit in der Monheimer Altstadt kann man sich nicht mehr wegdenken. Liebevoll geschmückte Fenster ziehen viele Bürgerinnen und Bürger an. Geöffnet werden die Fenster vom 1. bis 24. Dezember jeweils um 18 Uhr. Die Termine werden in der Presse oder in Aushängen in den Gemeindezentren bekannt gegeben.

## Konfirmandenfreizeit

Vom 6. bis 8. Februar fährt Pfarrer Breuer mit den Jugendlichen, die 2015 konfirmiert werden, in die Jugendherberge nach Essen. Diese Tage werden intensiv genutzt, um die Konfirmation in ihren Einzelheiten zu planen. Dazu

gehört das Aussuchen der Konfirmationssprüche mit der Begründung, warum sie sich für den ausgewählten Spruch entschieden haben. Aber auch der Gottesdienst, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Ge-

meinde vorgestellt werden, wird mit Texten, Sprüchen und Liedern vorbereitet. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine Freizeit über mehrere Tage die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen intensiver und konstruktiver macht.

## MONHEIM-SÜD

Till-Karsten Hesse, ☎ 02173/2757652

### Dank an die Ehrenamtlichen

Die Kirchengemeinde möchte sich bei den vielen Helferinnen und Helfern, die das Gemeindeleben im Bezirk Monheim-Süd und im Mehrgenerationenhaus engagiert gestalten, bedanken. Ohne diese vielen Ehrenamtlichen wäre das Gemeindeleben nicht so reich und bunt.

Am Donnerstag, 20. November, findet um 19 Uhr im EKi-Haus ein Dankeschön-Fest statt mit gemeinsamem Abendessen und viel Musik.

### Weihnachten feiern im EKi-Haus

Am Heiligabend findet um 15.30 Uhr ein Gottesdienst statt, der sich besonders an Familien mit Kindern richtet. In einem kleinen Krippenspiel wird die frohe Botschaft von der Geburt Jesu weitergetragen.

Am 26. Dezember bietet der Bezirk Monheim-Süd einen zentralen Weih-

nachtsgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls um 11.15 Uhr an.

### Sängerin predigte

Im Rahmen des Gemeindejubiläums fand im EKi-Haus ein besonderer Gottesdienst statt. Am 28. September predigte Mara Figge, Kulturwissenschaftlerin und Sängerin aus Essen. Das Thema war „Inklusion – Da kann ja jeder kommen!“ Passenderweise wählte sie eine Heilungsgeschichte aus dem Markus-



Mara Figge



evangelium, in der eine kranke Frau den Saum von Jesu Gewand berührt und gesundet (Mk 5, 25-34). Die Predigt gestaltete Mara Figge mit Theaterelementen. Mit der Gemeinde sang sie danach das Lied „Nur der Saum deines Gewandes“. Darüber hinaus brachte sie auch die eigene Komposition „Wer bin ich?“ zu

Gehör. Am Ende sprach sie den Segen, der auch im „Kirschkamperhof“ üblich ist. Im Februar hatte die Konfirmandengruppe von Pfarrer Hesse sie dort erlebt. Die Gottesdienstbesucher im EKI-Haus waren von ihrer einfühlsamen Art begeistert und äußerten den Wunsch, Mara Figge möge wiederkommen.

## HITDORF

Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662

## Kinderbibeltag

Am Samstag, 15. November, findet der ökumenische Kinderbibeltag in St. Stephanus statt. Schnell noch anmelden! Anmeldeformulare liegen in der Fliednerkirche aus.

## Dankeschönabend

Für alle Menschen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren, gibt es am Freitag, 21. November, einen Dankeschönabend. Die Kabarettistin, Zauberin und Köchin Astrid Gloria wird

ihr Publikum im wahrsten Sinne des Wortes verzaubern.

## Elternseminar

Am Mittwoch, 28. Januar, findet von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Fliednerkirche das Elternseminar „Durchsetzen – ja gerne – aber wie“ statt. Der Pädagoge Thorsten Puschner will in diesem Seminar anhand alltäglicher Beispiele „Wege aus der Brüllfalle“ aufzeigen.

Kursgebühr: € 20. Info: ☎ 0214/382303, anmeldung@kirche-leverkusen.de



Astrid Gloria

## „Bald ist Nikolausabend da“

Am Nikolaustag, Samstag, 6. Dezember, findet von 10 bis 12 Uhr die Kinderkirche statt. Neben Plätzchen backen, basteln und Geschichten vom Nikolaus wird es auch einen großen Nikolaussack geben, in dem für jedes Kind eine Überraschung steckt.

Im Familiengottesdienst am 2. Adventssonntag um 10 Uhr wird in einem Theaterstück, das die Kinder der OGS Hitdorf eingeübt haben, das Leben des Nikolaus von Myra erzählt. Am Abend wird dann um 18 Uhr in der Fliednerkirche das Adventsfenster geöffnet, das die Kinder der Kinderkirche gestaltet haben. Bei Keksen und Punsch klingt das Nikolauswochenende aus.

## Weihnachten in der Fliednerkirche

Der Heiligabend in der Fliednerkirche beginnt dieses Jahr schon um 14.30 Uhr mit einem Zwergengottesdienst. Besonders Kleinkinder und Kinder im Kindergartenalter mit ihren Familien sind eingeladen, sich mit Liedern und der Weihnachtsgeschichte das Warten aufs Christkind zu verkürzen.

Um 15.30 Uhr gestaltet das „Caostheater“ das Krippenspiel mit dem Titel „Zu Bethlehem geboren“.

Wer es besinnlicher und ruhiger mag, ist bei der Christmette um 22 Uhr gut aufgehoben. Auch dieses Jahr wird der Festtags-Chor im Gottesdienst singen.

Bei Kerzenlicht unter dem Weihnachtsbaum findet am 1. Weihnachtstag um 17 Uhr ein Wunschlidersingen statt.

## Frohes, neues Jahr!

Zur Jahreswende wird es in der Fliednerkirche zwei besondere Gottesdienste

geben. Am Silvesterabend um 17 Uhr findet ein meditativer Gottesdienst mit Abendmahl statt, um das vergangene Jahr zu bedenken und um Ermutigung für das neue Jahr zu schenken. Beim ersten Familiengottesdienst im Jahr 2015 am 11. Januar um 10 Uhr steht die neue Jahreslosung im Zentrum.

## Fliednerkirche Alaaf!

... heißt es am Samstag, 7. Februar, in der Kinderkirche. Alle Kinder können kostümiert kommen, und von 10 bis 12 Uhr wird gefeiert, getanzt und gelacht. Im Familiengottesdienst am Sonntag, 8. Februar um 10 Uhr werden die Ergebnisse zum Thema „Gott liebt das Lachen“ vorgestellt.

### Caostheater

## Mit zwei Märchen auf Tournee

Mit den beiden Märchen „Der gestiefelte Kater“ und „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ ging das „Caostheater“ im Sommer auf Reisen. So wurde „Der gestiefelte Kater“ im Grevel-Haus, auf einem Gemeindefest im Mathildenhof und in der Evangelischen Kirchengemeinde Opladen aufgeführt. Eine Schneewittchen-Vorstellung fand im AWO Kindergarten Hitdorf statt. Auch in der Fliednerkirche gab es mehrere Aufführungen beider Märchen. Es war eine anstrengende, aufregende und schöne Zeit zugleich. **Tanja Hintz**

# Advents-Fenster in Hitdorf

Bereits zum dreizehnten Mal erleuchten in Hitdorf an den Adventswochenenden (freitags, samstags und sonntags) die Advents-Fenster. Die Gemeinde St. Stephanus und die Evangelische Kirchengemeinde Monheim laden ein zum Innehalten in einer ansonsten oft hektischen Zeit.

Treffpunkt ist im Freien vor einem geschmückten und beleuchteten Fenster, dort hört man einen adventlichen Text, singt gemeinsam und nimmt sich anschließend Zeit zum Klönen bei Plätzchen und Punsch. Alle, ob Jung oder Alt, ob Alleinstehend oder Familie, sind herzlich willkommen! „Mache dich auf und werde Licht! Denn dein Licht kommt!“



<b>Wann? 18 Uhr</b>	
Freitag, 28.11.:	Fam. Bödege, Mohlenstraße 4
Samstag, 29.11.:	Fam. Langer, Fackelzug: Lohrkreuz => Neujudenhof
Sonntag, 30.11.:	Fam. Schilling, Wiesenstraße 21
Freitag, 05.12.:	KGS St. Stephanus, Lohrstraße 85
Samstag, 06.12.:	Fam. Zewen, Hitdorferstraße 130
Sonntag, 07.12.:	Junge evangelische Gemeinde, Th.-Fliedner-Straße 3
Freitag, 12.12.:	kfd, kath. Pfarrheim, Hitdorfer Straße 155
Samstag, 13.12.:	Sonntagsbegegnung, kath. Pfarrheim, Hitdorfer Str. 155
Sonntag, 14.12.:	Fam. Reiners, Spitzweg 35
Freitag, 19.12.:	Fam. Zellerhoff, Stephan-Lochner-Straße 81
Samstag, 20.12.:	Fam. Pohl, Ringstraße 96/Ecke Weinhäuserstraße
Sonntag, 21.12.:	Fam. Prigge, An der Lehmkuhle 35



Afrikanische Riesenschnecken waren der „Renner“ beim Eltern-Kind-Natur-Seminar am 6. September in der Fliednerkirche

## Impressum

**Unsere Gemeinde:** Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/2757600

**Redaktionsadresse:** Evelyn Steinfort, Schlegelstraße 85, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/60055, redaktion.ugmonheim@gmail.com

**Redaktion:** Evelyn Steinfort (verantwortliche Redakteurin), Anne Becker, Dr. Heike Brohm, Karin Kalder, Gisela Schmelz, Renate Schulz

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich

**Auflage:** 8.500 Exemplare

**Satz und Layout:** MGS Allegretto, Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

**Druck:** Garcia Medienhaus, Stauffenbergstr. 14-20, 51379 Leverkusen, ☎ 02171/7070-0

**Verteiler:** Peter Becker (Baumberg), Barbara Groß und Tanja Kraski (Hitdorf), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Udo Vossen (Monheim-Süd)

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1/2015 ist der 14. Januar.

Die **Übergabe** an die Gemeindezentren erfolgt am 19. Februar.



Emilia Johanna Lambertz  
 Leah Pogorzelski  
 Kaspar Samuel Retz  
 Nora Hanses  
 Anthony Mateo Theuerkauf  
 Dominik Paul Zelmer  
 Mats Peter Böhmer  
 Carlotta Greimann  
 Mia Schmidt  
 Vito Schmidt  
 Leonie Sophie Franzki  
 Moritz Gramsch  
 Lisa Pieters  
 Pauline Charlotte Elisabeth Prentzel  
 Tom David Heuser  
 Leonard Bruhn  
 Alina Sofie Schachner  
 Mia Jasmin Schachner  
 Sebastian Claas Frömmer  
 Mads Klauser



Christian Pogorzelski u. Nina Nilson  
 Mario Schwan u. Julia Rentz  
 Simon Fahr u. Svenja Scherer  
 Horst Schachner u. Nadine Erdmann



Karl Kremer, 87  
 Siegfried Gehlhaar, 78  
 Helmut Kurth, 74  
 Norbert Ballarin, 74  
 Lucy-Marie Cyron, 82  
 Paul Clemens, 92

Ingeborg Steinstraß, 85  
 Heinz Kalweit, 89  
 Anita Rupprecht, 88  
 Wolfgang Geisler, 73  
 Gabriele Ante, 57  
 Willi Göhl, 80  
 Horst Waldner, 89  
 Jürgen Ruth, 53  
 Gerhard Schmidt, 83  
 Gertrud Schubert, 100  
 Lisa Freifrau von Fritsch, 94  
 Lieselotte Bolwin, 87  
 Johann Schremser, 88  
 Elke Thomas, 55  
 Heinz Jaszdziewski, 66  
 Horst Wischnewski, 78  
 Lore Wergen, 78  
 Siegfried Kunkel, 84  
 Elvira Kunkel, 80  
 Irmgard von Kürten, 83  
 Walter Bettink, 82  
 Gerhard Berndt, 84  
 Horst Kniephof, 81  
 Herta Engelmann, 90  
 Georg Schönweiß, 75  
 Lieselotte Werner, 91  
 Waltraut Mielich, 84  
 Wilhelmine Herzog, 94  
 Ursula Schirmer, 88  
 Rolf Ziegler, 45  
 Else Slebioda, 90

**Wenn mir gleich  
 Leib und Seele  
 verschmachtet, so  
 bist du doch, Gott,  
 allezeit meines  
 Herzens Trost und  
 mein Teil.** Psalm 73,26

Datum	Altstadtkirche, 10 Uhr	Grevel-Haus, 11.30 Uhr	EKi-Haus, 11.15 Uhr	Friednerkirche Hitdorf, 10 Uhr	Friedenskirche Baumberg, 10 Uhr
09.11.	Breuer 11.30 Uhr: Breuer T	Borchers J	Gebbers A	Gebbers A <i>Blockflötenorchester</i>	Becker 11 Uhr: Becker u. Team J
16.11.	Breuer A	Thönneßen J	Hesse <i>Männergottesdienst</i>	Hesse	Gebbers
19.11. Buß- und Betttag	19 Uhr: Schulze/Hoffmann Ö				
23.11. Ewigkeitssonntag	Breuer <i>Holzbläserquartett</i>	Pantjen J	Hesse A <i>Flöte und Klavier</i>	Kraski A <i>Gospelsingers</i>	Becker/Gebbers A 11 Uhr: Schütz u. Team J
30.11. 1. Adventssonntag	Schulze	Groß-Braun J	Hesse/Frauenhilfe	Kraski	Gebbers/Frauenhilfe 11 Uhr: Becker u. Team J
07.12. 2. Adventssonntag	Breuer <i>Lateinamerikanische Chormusik</i>	Breuer J	Hesse A	Kraski F	Knigge 11 Uhr: Becker u. Team J
14.12. 3. Adventssonntag	Breuer F 11.30 Uhr: Breuer T		Hesse F Kita Grunewaldstraße	Gebbers A	11 Uhr Becker F Kita Schellingstr. <i>Um Himmels Willen</i>
21.12. 4. Adventssonntag	N.N.		Ufer	Ufer	Becker <i>Lateinamerikanische Chormusik</i> 11 Uhr: Becker u. Team J
24.12 Heiligabend.	14.30 Uhr: Breuer F 16 Uhr: Breuer 17.30 Uhr: Breuer 23 Uhr: A. Becker <i>Violinen-Duo und Klavier</i>		15.30 Uhr: Hesse F	14.30 Uhr: Kraski J 15.30 Uhr: Kraski F 22 Uhr: Kraski <i>Festtags-Chor</i>	15.30 Uhr: Becker/Schütz F 17 Uhr: Gebbers 23 Uhr: Becker
25.12. 1. Weihnachtstag	Schulze A <i>Sinfonietta</i>			17 Uhr: Kraski W	17 Uhr: Gebbers W

26.12. 2. Weihnachtstag		Hesse A <i>Violine und Klavier</i>			
28.12.	Gebbers	Becker	Becker	Hesse	
31.12. Silvester	17 Uhr: Schulze	18.15 Uhr: Kraski A	17 Uhr: Kraski	17 Uhr: Becker <i>anschl. Umtrunk</i>	
04.01.	Ufer	Schulze A	Schulze	Gebbers A	
11.01.	Breuer A 11.30 Uhr: Breuer T	Michel J	Kraski F	Becker 11 Uhr: Team J	<i>Chor Querbeet</i>
18.01.	11 Uhr: Zentralgottesdienst im Grevel-Haus, Breuer und Team F, Trompete und Klavier, anschl. Neujahrsempfang				
22.01.				19.30 Uhr: Becker/Hoffmann Ö	
25.01.	Gebbers	Breuer J	Hesse	Breuer 11 Uhr: Schütz u. Team J	
01.02.	Breuer 11.30 Uhr: Breuer T	Thönneßen J	Kraski A	Gebbers A 11 Uhr: Becker u. Team J	
08.02.	Hesse A <i>Gregorianik</i>	Groß-Braun J	Kraski F	Becker 11 Uhr Becker u. Team J	
15.02.	Breuer		Hesse	Gebbers	
22.02.	Schulze	Pantten J	Kraski	Becker 11 Uhr: Becker u. Team J	

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; J = Junge Gemeinde; Ö = Ökumenisch; T = Taufe; W = Wunschliederungen

### Gottesdienste in den Seniorenheimen:

Bergische Diakonie Aprath, Haus Monheim, Kirchstraße 8, dienstags, 10 Uhr  
 Diakoniezentrum, Berliner Platz 6, dienstags, 10.30 Uhr  
 Ensemble Pflegezentrum, Ernst-Reuter-Platz 29, monatlich, mittwochs, 10.30 Uhr  
 Peter-Hofer-Haus, Peter-Hofer-Straße 2, freitags, 17 Uhr

### Andachten:

Altstadtkirche: Morgenandacht, 1. Montag im Monat, 8 Uhr  
 EKi-Haus: Taizé-Gebet, mittwochs, 19 Uhr: 3.12., 10.12., 17.12., 21.1. und 25.2.  
 Friedenskirche: 10-Minuten-Andacht zur Marktzeit, freitags, 9.30 Uhr  
 Marienkapelle: Ökumenisches Taizé-Gebet, letzter Freitag i. Monat, 19 Uhr



## Unsere Gemeinde

bei der 175-Jahr-Feier am 21.9. rund  
um die Altstadtkirche



Evangelische Kirchengemeinde  
Monheim | Rhld.  
Friedenauer Str. 17.II  
40789 Monheim am Rhein  
Tel.: (02173) 275 76 00  
Fax: (02173) 275 76 19  
E-Mail: [anfrage@ekmonheim.de](mailto:anfrage@ekmonheim.de)

Unsere Kontoverbindung  
KD-Bank, Dortmund  
IBAN: DE 57 3506 0190 1011 6930 71  
BIC: GENODE33DKD

[www.ekmonheim.de](http://www.ekmonheim.de)  
[www.ejmonheim.de](http://www.ejmonheim.de)